

Andreas  
**Hennemann**

#Oberbürgermeister #Konstanz

Die ganze  
**Stadt**  
im Blick

Meine Vorschläge  
+ Ihre Ideen  
= **Unser gemeinsamer  
Plan für Konstanz**

#Oberbürgermeister #Konstanz



Die ganze Stadt im Blick! Konstanz braucht neue Konzepte. Ich möchte gemeinsam mit Ihnen ein neues Selbstverständnis des Zusammenlebens in Konstanz erreichen.

**Dabei ist es mir wichtig, soziale und wirtschaftliche Aspekte in Einklang zu bringen.**

Ich bin überzeugt, dass die von mir in meiner Wahlkampagne initiierte Ideenwerkstatt solche mutigen und innovativen Konzepte für ein Konstanz mit neuer Identität hervorgebracht hat, die ich nun mit Ihnen zusammen umsetzen möchte.

## Über mich

**40 Jahre, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht sowie Berufsbetreuer. Verheiratet.**

Seit 2016 bin ich in meiner Kanzlei in der Unteren Laube und überwiegend im Strafrecht und als Betreuer tätig. Meine erste Kanzlei hatte ich in den Räumen der Markstätte 22, in dem Gebäude in dem sich das Scalakino befand.

Von 2012 bis 2014 habe ich in München zunächst bei einer Lebensversicherung und später bei einer gesetzlichen Krankenkasse als Jurist gearbeitet. Meine berufliche Laufbahn habe ich beim Landratsamt Konstanz als Leistungssachbearbeiter beim Jobcenter begonnen. Hier hatte ich mit den unterschiedlichsten Menschen innerhalb und außerhalb der Verwaltung zu tun.

Zuvor habe ich im Referendariat unter anderem Stationen beim Rechtsamt der Stadt Friedrichshafen, den Stadtwerken Konstanz sowie der VNG Verbundnetz Gas AG in Leipzig absolviert.

Seit fast 20 Jahren lebe ich in Konstanz und ich lebe sehr gerne hier. Meine Frau Christiane habe ich in München kennengelernt. Sie ist nach einer längeren Phase der Fernbeziehung 2017 nach Konstanz gezogen und arbeitet hier in einem Konstanzer Architekturbüro als Architektin.

Die Stadt ist unser Zuhause. In Konstanz leben wir, in Konstanz arbeiten wir und in Konstanz verbringen wir auch den Großteil unserer Freizeit.

So engagiere ich mich in Vereinen. Lange Jahre war ich 2. Vorsitzender des Chorohnenamen e.V., in dem ich im Bass singe, und bis vor kurzem auch des Tierschutzvereins Konstanz und Umgebung e.V..

In der SPD bin ich, weil mich besonders die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität beruflich wie privat antreiben.

Christiane und ich verbringen unsere freie Zeit gerne miteinander beim Kochen, bei Ausflügen und Spaziergängen am See. Auch male ich sehr gerne, seit neuestem auch mit Acrylfarben.

Viel Zeit versuchen wir aber auch mit unserer Familie zu verbringen und besuchen diese so oft es unsere Berufe zulassen im Dreiländereck und in Bayern. Ich genieße es sehr, mit meiner Nichte und meinen drei Neffen zu spielen und etwas mit ihnen zu unternehmen.

Liebe Konstanzerinnen und Konstanzer,

Die ganze Stadt im Blick – dieses Motto hat mich in den letzten Wochen durch meine Wahlkampagne getragen und damit trete ich an, um als Oberbürgermeister gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, die Zukunft von Konstanz zu gestalten. Ich möchte Konstanz weiter entwickeln und gemeinsam mit Ihnen zum Besseren verändern.

**Zukunft braucht Ideen – wir haben sie zusammen entwickelt, denn ein guter Oberbürgermeister weiß, dass auch andere gute Ideen haben.**

**Nun braucht es einen, der sie umsetzt.**

Verschiedene Interessen miteinander zu verbinden und unabhängig mit Kraft und Mut Neues anzustoßen – dafür stehe ich. Ich werde zuhören, abwägen und konsequent handeln.

Das verspreche ich Ihnen für die kommenden 8 Jahre und dafür bitte ich bei der Wahl am 27. September um Ihr Vertrauen.

Ich möchte dazu beitragen, Konstanz im Sinne des Gemeinwohls zu einem lebenswerten Ort für alle zu machen:

Konstanz soll zu einer Stadt werden, die sich um Familien kümmert, in der alle Menschen eine gute Arbeit finden, hilfsbedürftige Menschen ein starkes Netz vorfinden, die die natürlichen Lebensgrundlagen und das Klima schützt, die Grenzen überwindet, in der eine lebendige Kultur allen Anregungen gibt, die für bezahlbaren Wohnraum für alle sorgt, die ihre kommunalen Handlungsmöglichkeiten nutzt, die mutig und innovativ neue Wege geht und niemanden vergisst und zurücklässt.

**Auf den folgenden Seiten habe ich zusammengefasst, welche Themen und Ideen ich gemeinsam mit Konstanzerinnen und Konstanzern aus allen Stadtteilen und Ortschaften entwickelt habe und welche ich primär in den nächsten Jahren angehen und umsetzen möchte.**

**Meinen ausführlichen Plan für Konstanz finden Sie auf [andreashennemann.de](http://andreashennemann.de)**



# Freiräume

## Ein Grünes Band für Konstanz

Als Oberbürgermeister werde ich mich für ein Grünes Band einsetzen, das Lebensraum und Freiräume für alle bietet – von der Biene bis zu skatenden Jugendlichen oder unternehmungslustigen Rentnern. Ein solches Grünes Band wird sich positiv auf das Mikroklima auswirken. Gleichzeitig verbessert es das gesellschaftliche Klima, da neue Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen.

Kurzfristig möchte ich Grünflächen vom Sternenplatz über den Benediktinerplatz bis zum Bismarckturm entstehen lassen. Langfristig soll dann ein Grünes Band durch Konstanz entstehen, das sich von der Laube über den Stephansplatz bis zum Stadtgarten über den Sternenplatz, den Benediktinerplatz, an Bahnlinie und Gemeinschaftsschule entlang, vorbei am Bismarcksteig über Wollmatingen, Dettingen, Wallhausen, Dingelsdorf, Oberdorf und Litzelstetten bis nach Staad und Allmannsdorf erstreckt.

Das Grüne Band wird aus Hochbeeten, hängenden Gärten, begrünten Fassaden oder aus Bäumen und Sträuchern bestehen. Unter anderem Spielplätze, Sitzbänke und Liegewiesen bieten allen Konstanzerinnen und Konstanzern viel Platz im Freien.

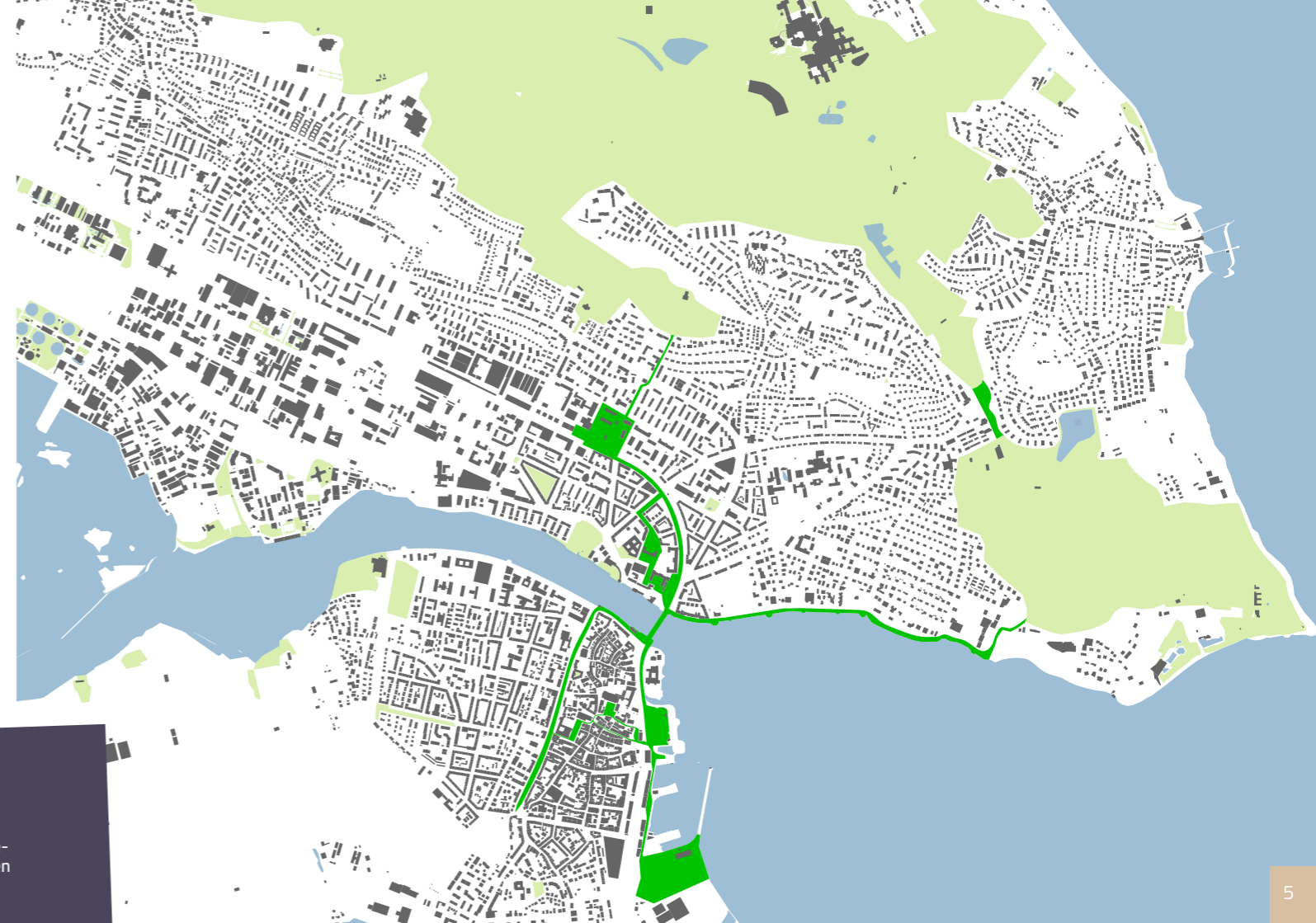
## Projektbezogene Bürgerbeteiligung von der Planung bis zur Realisierung

Zur Gestaltung soll eine Ideenwerkstatt stattfinden. Gespräche mit Kindern und Eltern haben mich in meiner Einschätzung bestärkt, dass oft einfach eine Schaukel, ein Sandkasten oder eine Wasserstelle die Attraktivität eines Spielplatzes ausmachen. Bei der Gestaltung der Freiflächen möchte ich auch die älteren Kinder und Jugendlichen miteinbeziehen. Auch denke ich an ein Projekt mit der HTWG oder der Universität Konstanz, bei dem Studierende z.B. des Siedlungs- und Wasserbaus an der Umgestaltung mitwirken und den Prozess wissenschaftlich begleiten können.

Der Bismarcksteig ist die ideale Fläche für ein Startprojekt zum Ausbau des Grünen Bandes. Anwohnerinnen und Anwohner sollen ihre Vorstellungen mit einbringen. Aufgrund der dort befindlichen Bismarckquelle könnte hier ein Wasserspielplatz neben dem bestehenden Gemeinschaftsgarten angelegt werden.

### Der Bismarcksteig ist die ideale Fläche für ein Startprojekt zum Ausbau des Grünen Bandes.

Projektbezogene Bürgerbeteiligung von der Planung bis zur Realisierung der Flächen wird ein Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsam geschaffenen Platz schaffen. So entsteht eine Verbundenheit, die den Willen zum Erhalt einer sauberen und funktionierenden Freifläche in sich trägt.



**Für mich ist klar – Grund und Boden dürfen keine Spekulationsgüter sein, sondern müssen dem Allgemeinwohl dienen.**

Ich möchte Investoren nicht nur zum Bau kostengünstiger Wohnungen verpflichten, sondern sie auch an den Kosten von sozialer und technischer Infrastruktur, wie z.B. dem Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr oder dem Bau von Kindertagesstätten, beteiligen.

Unternehmen möchte ich in die Pflicht nehmen, Wohnraum für ihre Beschäftigten zu schaffen.



## Wohnen

**Unbebaute Flächen sind knapp in Konstanz. Deshalb müssen Grünflächen erhalten werden. Gleichzeitig möchte ich, gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, ressourcensparendes und nachhaltiges Bauen in Konstanz vorantreiben.**

### **Wohnraum für alle schaffen**

Dass es in Konstanz an bezahlbarem Wohnraum fehlt, ist schon lange bekannt. Grund und Boden dürfen keine Spekulationsgüter sein, sondern müssen dem Allgemeinwohl dienen. Ich möchte Investoren nicht nur zum Bau kostengünstiger Wohnungen verpflichten, sondern sie auch an den Kosten von sozialer und technischer Infrastruktur beteiligen.

Als Oberbürgermeister und als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke werde ich dafür sorgen, dass die Stadtwerke die neuen Fördermöglichkeiten des Landes nutzen und Wohnraum für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. Außerdem werde ich aktiv auf die freien Wohlfahrtsverbände, die Universität Konstanz, die HTWG und die Seezeit zugehen und sie ermuntern, Belegungsrechte bei der WOBAK einzukaufen. Mit diesem Geld kann die WOBAK dann neuen Wohnraum schaffen.

### **Stiftung Wohnraum**

2025 wird die Spitalstiftung ihr 800-jähriges Jubiläum feiern. Warum soll dies nicht zum Anlass genommen werden, eine neue Stiftung zu gründen, die Menschen helfen kann, die in Wohnungsnot sind?

Ich werde mich als Oberbürgermeister für die Gründung einer Stiftung einsetzen, die Grundstücke erwirbt und so dauerhaft der Spekulation entzieht, indem sie diese anschließend vermietet oder im Erbbaurecht an Bauwillige zu günstigen Konditionen vergibt. Im Ergebnis wächst nach und nach ein gemeinwohlorientierter Immobilienbestand, der preisdämpfend auf den Wohnungsmarkt wirkt.

### **Bodenfonds**

Solange Grundstücke teuer erworben werden müssen, können auch am Gemeinwohl orientierte Immobilienentwickler nicht günstig vermieten. Ich möchte, dass die Stadt einen kommunalen Bodenfonds auflegt, mit dem Grundstücke aufgekauft und für bezahlbares Wohnen verwendet werden. Alle Konstanzerinnen und Konstanzer sollen die Chance haben, in diesen Fonds zu investieren. Sie erhalten eine faire Rendite und fördern gleichzeitig bezahlbare Mieten. Genossenschaften sollen städtische Grundstücke aus dem Bodenfonds pachten und bebauen können, wenn sie damit bezahlbaren Wohnraum schaffen.

# Klima und Umwelt

**Der Klimawandel bedeutet auch für unsere Stadt eine der größten Herausforderungen. Es muss JETZT gehandelt werden. Ich setze mich deshalb für innovative Energiekonzepte, eine umweltfreundliche Mobilität und ressourcenschonendes Bauen ein, damit Konstanz möglichst bald klimapositiv wird.**

## Klimakredite

Zur Stärkung regionaler Betriebe möchte ich Klimakredite als ein effektives Förderinstrument schaffen, das gleichzeitig Unternehmen hilft und einen wichtigen Beitrag zur klimapositiven Stadt leistet.

Die Sparkasse Bodensee, an der die Stadt beteiligt ist, soll zinslose und zinsvergünstigte Klimakredite zur Verfügung stellen. Die Rückzahlung der Klimakredite kann nicht nur in Geld erfolgen, sondern teilweise auch über dauerhafte CO<sub>2</sub>-Einsparungen, z.B. durch ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten oder energetische Gebäudesanierungen.

Mit den Klimakrediten will ich kurzfristige Liquiditätsengpässe in der Wirtschaft überwinden und stetige CO<sub>2</sub>-Einsparungen erreichen. Sie ermöglichen die dringende und notwendige direkte Unterstützung von Unternehmen und entfalten eine ökologische Lenkungswirkung.

## Sonnenfonds

Als Oberbürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, dass die Stadt Konstanz einen Sonnenfonds auflegt. Dieser Fonds pachtet private oder kommunale Dächer, auf denen dann Solaranlagen betrieben werden. Alle Konstanzerinnen und Konstanzer können sich an diesem Sonnenfonds beteiligen. Er wird eine wichtige Rolle spielen bei der Erreichung des Ziels der Klimapositivität bis 2030.

## Mobilität

Ein wichtiger Baustein ist die Verkehrswende. Dabei zählt das Miteinander. Fußgänger sollen an Ampeln besser die Straße queren können, selbst wenn sie mit Rollator unterwegs sind. Sie brauchen an Fahrradstraßen Querungshilfen, damit keine neuen Barrieren entstehen. Die Radinfrastruktur möchte ich weiter ausbauen und durch Radschnellwege in die Region ergänzen. Der Rote Arnold wird noch attraktiver, u.a. mit einem Jahresticket für 365 €. Eine intelligente Verkehrssteuerung leitet den Besucherverkehr in dann gut angebundene P&R-Häuser am Rande der Stadt. Mit City-Logistik und Lieferservice möchte ich Warenanlieferungen emissionsfrei und den Kofferraum als Transportmittel überflüssig machen.



Das Ziel, Klimapositivität zu erreichen, ist auch eine wirtschaftliche Chance. Ziel muss es sein, Energie nicht teuer auswärts einkaufen zu müssen, sondern vor Ort erzeugen zu können und so den Wirtschaftsstandort zu stärken.

**Wir dürfen nicht noch mehr Zeit ungenutzt verstreichen lassen.**

Vielmehr müssen wir denjenigen Weg einschlagen, der am schnellsten zum Ziel führt. Die Mittel sind begrenzt und es gilt, Maßnahmen hier vor Ort zu ergreifen, welche die größte Hebelwirkung entfalten.

**Kultur ist eine integrative und identitätsstiftende Kraft einer Gesellschaft.**

Ich werde Mittel bündeln und gute Ideen unterstützen, die die Kulturförderung voranbringen. Ich strebe eine Zusammenarbeit in kulturellen Fragen mit den Nachbargemeinden an. Konstanz und Kreuzlingen bilden einen gemeinsamen Kulturraum. Das Bodenseeforum muss ein Gewinn für Konstanz werden und es kann ein Gewinn für alle werden.



## Soziales und Kultur

**Die Ortsteile bieten wunderschöne Natur und ein vielfältiges Vereinsleben. Zu ihrer Attraktivität gehört aber auch eine gute Infrastruktur, das heißt regelmäßige Busverbindungen, Schulen und Kitas, Sportstätten, Einkaufsmöglichkeiten und schnelles Internet. Dafür setze ich mich ein.**

### Leben im Quartier

Aufgabe der Quartiersmanager, bei denen es sich aus meiner Sicht unbedingt um Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen handeln sollte, wird es sein zu ermitteln, welches soziale und kulturelle Engagement und welcher Bedarf in den jeweiligen Quartieren besteht und wie sich die soziale Durchmischung dort darstellt. Mit den Pflegekassen kann dann ein Pflegepooling erfolgen, das kostengünstig und effektiv z.B. die Nachbarschaftshilfe für pflegebedürftige Senioren organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfond und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität und der HTWG, aber auch der Altenhilfeberatung und den ansässigen Sozialstationen können Lösungen erarbeitet werden, die es Menschen ermöglichen, in Würde und zu Hause zu altern. Auch kann in den Schulkantinen ein Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren oder in Tanzschulen gemeinsames Tanzen angeboten werden. So kann ein generationenübergreifendes Miteinander gefördert werden, von dem alle Beteiligten profitieren.

### Eine Stadtbibliothek für alle

Die Stadtbibliothek hat von allen Konstanzer Kultureinrichtungen den größten Publikumsverkehr. In der Corona-Krise hat sie mit ihrem Online- und Lieferservice einen hervorragenden Job gemacht. Angebot und Nachfrage bestätigten einmal mehr ihre Bedeutung für die Stadt und ihre Bildungslandschaft, zum Beispiel bei der Kooperation mit den Schulen im Bereich der Leseförderung.

Deshalb muss der Standort Münsterplatz räumlich wie technisch verbessert werden. Aufenthaltsqualität (bspw. im Untergeschoss) und die strukturellen Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden unter dem Dachgeschoss sind zu verbessern. Ebenfalls ist eine Zusammenarbeit mit dem Sozialamt oder dem Jobcenter zu prüfen, um denjenigen Unterstützung anzubieten, denen die Bibliothek Zugang zu Zeitungen, Internet und Büchern bietet, die sie sich sonst nicht leisten können.

Ein Bibliotheksbus könnte auch in den Ortsteilen eine Nutzung der Büchereidienste ganz einfach ermöglichen.

# Bildung und Familie

**Konstanz ist Bildungsstadt. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes Schul- und Betreuungssystem für Familien ist. Als Oberbürgermeister sehe ich es als meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle Kinder die besten Chancen haben und Einzelne in schwierigen Zeiten nicht zurückbleiben.**

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Um ein Kind zu erziehen, braucht es eine familienfreundliche Stadt. Ich möchte die „Frühen Hilfen“ und Familienzentren als Anlaufstelle für Rat und Hilfe, aber auch als Orte der Begegnung und des Austausches stärken und ausbauen. Es fehlen Betreuungsplätze von der frühkindlichen Betreuung (U3) bis zur Grundschulkindbetreuung. Unsere Kinder brauchen mehr Freiräume, Orte für Spiel, Abenteuer und Entdeckungen.

## Schule als Lern- und Lebensraum

Ausreichend viele und zweckmäßige Räume sind Voraussetzung für guten Unterricht und Ganztagesbetreuung. Saubere Schulen und Schulhöfe gehören dazu, die Reinigungs- und Hausmeistersituation möchte ich verbessern. Grundschulen, die sich auf den Weg zur Ganztageschule machen wollen, erhalten meine volle Unterstützung. Die Stadt als Schulträger steht in der Verantwortung, genug Plätze zu schaffen und für qualifizierte Standards zu sorgen.

## Gleiche Chancen für alle

Für viele Kinder war das Kulturagentenprogramm ein erster Zugang zur kulturellen Teilhabe. Dieses Programm möchte ich unbedingt wieder ins Leben rufen. Lernmittelfreiheit ist gesetzlich geregelt, die Schulen werden mit ausreichend Budget ausgestattet, um dies gewährleisten zu können. Bisher verläuft die Digitalisierung nur schleppend. Alle Schülerinnen und Schüler sollten die entsprechenden Endgeräte erhalten. Unsere Schulen müssen besser mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern versorgt werden. Wir benötigen mehr Betreuungskräfte für das Mittagsband und mehr Unterstützung für gelebte Inklusion an der Schule.

## Vielfältige Schullandschaft

Schulentwicklung ist ein fortlaufender Prozess. Ich befürworte eine vielfältige Schullandschaft, die den Elternwillen widerspiegelt und unterschiedliche Wege zum Abschluss bietet, ob an einer (Werk-)Realschule, dem 8-jährigen Gymnasium oder der Gemeinschaftsschule mit längerem gemeinsamen Lernen und neun Jahren bis zum Abitur. Die Einrichtung einer zweiten Gemeinschaftsschule halte ich für richtig und konsequent.

Noch nie war die Chance so günstig, tiefgreifende Veränderungen in der Gesellschaft vor Ort, in Deutschland, in der Welt voranzutreiben, für eine Welt, die sich neu erfindet und in Harmonie mit der Natur Strukturen schafft, die ein gleichberechtigtes Leben für alle ermöglicht. Bildung ist der Schlüssel!

**Wir können lernen, die Welt auch hier im Kleinen zu verändern! Wir können dafür sorgen, dass Konstanz zu einem besseren Ort wird.**





**Ich möchte, dass Konstanz eine Stadt ist, in der positive Entwicklungen nicht verschlafen werden, sondern mit Weitblick vorangetrieben werden.**

Eine Stadt, in der gute Nachbarschaft gelebt wird. Eine Stadt, in der Konstanzerinnen Konstanzerinnen bleiben können, weil es genügend bezahlbaren Wohnraum und ausreichend Arbeitsplätze gibt. Eine Stadt, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene gute Bildungsangebote bekommen. Eine Stadt, in der alle Bürgerinnen und Bürger am Stadtleben teilnehmen können.

**Eine Stadt, in der Zukunft gemeinsam gestaltet wird.**

# Demokratie, Digitalisierung und Wirtschaft

**Zur Demokratie gehört ein offener und freier Meinungs austausch. Ich werde mich energisch dafür einsetzen, dass Diskriminierung und Ausgrenzung in dieser Stadt keinen Platz haben. Gemeinsam müssen wir uns den Wenigen, die hetzen und beleidigen, entgegenstellen – für ein vielfältiges Konstanz.**

## Bürgerbeteiligung

Oftmals sind es die Bürgerinnen und Bürger, die innovative Ideen und konstruktive Lösungsvorschläge einbringen, weil sie vor Ort mit Problemstellungen konfrontiert sind. Gute Beteiligung basiert auf gegenseitigem Vertrauen zwischen Verwaltung/Politik und Bürgerschaft und stärkt die Demokratie. Beteiligung braucht Regeln, Vereinbarungen und Zielsetzungen. Fehlen diese, können Misserfolg und Frustration entstehen.

## Digitalisierung für eine moderne Stadt

Um eine digitale Verwaltung und digitales Arbeiten zu ermöglichen, muss die Infrastruktur weiter ausgebaut und modernisiert werden. Dies ist Voraussetzung für die Ansiedlung von Unternehmen und vor allem dafür, sie in der Stadt zu halten. Auch öffentliche Einrichtungen und Schulen müssen vom Ausbau der Infrastruktur profitieren. Das öffentliche WLAN muss weiter ausgebaut werden und für alle zugänglich sein.

Mit der Verfügbarkeitsmachung, Freigabe und Nutzung von sogenannten Open Data gelingt, was meines Erachtens die wichtigste Errungenschaft der Digitalisierung ist: Transparenz, die Vertrauen schafft.

Daten und Sensorik eröffnen breite Anwendungsfelder und neue Ideen für ein nachhaltiges Stadtleben. Ich denke etwa an eine bedarfsbasierte Steuerung von Ampeln und Bussen oder an eine smarte Trinkwasserversorgung, die den umsichtigen Umgang mit diesem wichtigen Gut sicherstellt.

## Wirtschaft

Konstanz muss als Innovationsstandort bekannt werden. Um bestehende Unternehmen zu fördern und neue zu gewinnen, braucht es noch bessere Rahmenbedingungen. Dazu gehören insbesondere attraktive Gewerbeflächen und eine unbürokratische, effiziente Verwaltung.

Konstanz braucht gut ausgebildete Fachkräfte – insbesondere solche mit dualer Ausbildung. Auch für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sollte ein Praktikum in einem klassischen Ausbildungsberuf verpflichtend sein. Hierbei sollen auch die vielseitigen Berufsmöglichkeiten im Handwerk stärker vermittelt werden, da dort der Fachkräftemangel besonders groß ist.





## Die ganze Stadt im Blick

Ich stehe für einen neuen Politikstil, der sich gemeinsam mit allen betroffenen Akteuren für neue Lösungen einsetzt. Der zuhört, der ernst nimmt, der die Meinungen und Initiativen der Menschen wertschätzt. Bürgerbeteiligung ist in meinen Augen keine Bürde, sondern eine Bereicherung.


Ganz in diesem Sinne gilt: Nur mit der breiten Unterstützung von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern kann ich eine echte Alternative am 27. September sein.


Unterstützen Sie mich daher aktiv im Wahlkampf! Jede helfende Hand ist willkommen!

**Mehr unter [www.andreashennemann.de](http://www.andreashennemann.de)**


**#Konstanz #27September #Briefwahl**


Andreas Hennemann  
Bruder-Klaus-Straße 14  
78467 Konstanz


 07531 210 09

 0157 355 932 01

 [kontakt@andreashennemann.de](mailto:kontakt@andreashennemann.de)

 [www.andreashennemann.de](http://www.andreashennemann.de)

 Andreas Hennemann

 [andreashennemann.de](https://www.instagram.com/andreashennemann.de)